

**Vortrag von Oberbürgermeister Himmelsbach:  
„Heilbronn – Sportstadt auch in der Zukunft“  
Hauptversammlung des Stadtverbandes für Sport,  
Montag, 4. November 2002, 20 Uhr, Ratskeller**

**Sehr geehrter Herr Scheffler,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,**

**besten Dank für Ihre Einladung zu Ihrer heutigen Hauptversammlung 2002 des Stadtverbandes für Sport Heilbronn. Darüber freue ich mich, auch wenn ich annehme, dass Sie die Einladung in Zeiten wie diesen, in denen man tagtäglich neue Meldungen über Finanz- und Haushaltslöcher, Steuerausfälle landauf landab hören muss, nicht ohne Hintergedanken ausgesprochen haben.**

**Es ist in Heilbronn leider auch nicht anders als im ganzen Land. Die Kassen sind leer, die Einnahmen gehen zurück, die Ausgaben z.B. im Sozialbereich steigen aufgrund immer neuer Verpflichtungen. Ich habe heute den Ältestenrat unterrichten müssen, dass wir sowohl in diesem als auch im kommenden Jahr mit Ausfällen bei den Gewerbesteuerereinnahmen in zweistelliger Millionenhöhe rechnen müssen. Und da wir die Einnahmen nicht beliebig steigern können, heißt es für uns: Sparen, sparen, sparen. Und das ganz konkret und konsequent – eine Haushaltsstrukturkommission wird in den nächsten Monaten unseren Etat nach Einsparmöglichkeiten durchforsten – hier wird es keine Tabus geben.**

**Meine Damen und Herren, diese bittere Pille kann ich uns leider nicht ersparen. Aber Sie müssen davon wissen, wenn ich bei meinem Vortrag gelegentlich auf unsere finanzielle Lage hinweise. Sie wissen nun, diese Hinweise sind nicht umsonst.**

**Ihre Einladung haben Sie mit dem Themenwunsch „Heilbronn – Sportstadt auch in der Zukunft“ verbunden – und zwar ohne Fragezeichen. Diese Formulierung kann ich, um die Quintessenz meiner Ausführungen vorweg zu nehmen, nur unterstreichen. Gleichwohl - und jetzt wissen Sie, warum ich das sage - muss hinter dem einen oder anderen Wunsch doch ein dickes Fragezeichen gemacht werden.**

**Dennoch: Wir sind als Sportstadt auch für die Zukunft gerüstet, haben wir doch gemeinsam in der Vergangenheit dafür entscheidende Weichenstellungen vorgenommen.**

**Lassen Sie mich in den nächsten Minuten auf Grundlagen und Perspektiven unserer kommunalen Sportpolitik eingehen.**

**Da ist zunächst die unbestrittene Bedeutung des Sports für die Stadt. Es ist längst Allgemeingut, dass die Attraktivität und Lebensqualität einer Stadt auch auf Sportstätten für den Breiten- und Wettkampfsport beruht. Das Angebot dient einer ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit und der Gesundheitsförderung. Insbesondere für Kinder und Jugendliche stellt der Sport ein wesentliches Element zum Erwerb sozialer Kompetenz dar. Oder, um es mit den Worten des reitenden Unternehmers Josef**

**Neckermann zu sagen: „Wer Sport betrieben hat, tut sich auch im Leben wesentlich leichter.“**

**Auf dieser Erkenntnis beruhen die Aufgaben, die sich die Stadt für den Sportbereich gestellt hat.**

**Im Rahmen der Sportförderung ist es eine wesentliche Aufgabe, Sportstätten zu planen, zu bauen und zu unterhalten. Vorrang vor einem Neubau hat die Sanierung bestehender Sportstätten, die Umnutzung früher anderweitig genutzter Flächen und Gebäude und die Schaffung von wohnungsnahen Bewegungsräumen.**

**Deshalb gibt es in Heilbronn Bürgerparks wie Pfühl-, Wertwiesen-, Leinbach-, Ziegelei- und Kennedypark, Rad- und Wanderwege, Marathon- und Inlinerstrecken, Skateanlagen, Spielstraßen, 31 Bolz – und jede Menge Spielplätze.**

**Unbeschadet der Verantwortung des Bundes und der Länder unterstützt die Stadt Heilbronn neben dem Breitensport auch - in erster Linie wegen seiner Bedeutung als Standortfaktor - den Leistungs- und Spitzensport – hier denke ich beispielsweise an die Eishalle, die nicht zu Lasten der Sportförderung saniert und erweitert wurde.**

**Die Stadt Heilbronn erkennt die hohe Bedeutung des Schulsports durch ihre aktive Mitwirkung ausdrücklich an. Deshalb stellen wir kostenlos 20 Schulsportfreianlagen und 32 Schulsporthallen zur Verfügung und unterstützen die Kooperationen Schule/Verein.**

**Wie alle kommunalen Sportstätten haben wir auch unsere Schulsportstätten der gesamten sporttreibenden Bevölkerung innerhalb und außerhalb der Vereine zur Verfügung gestellt.**

**Ich erwarte eine weitere Öffnung der Schulen zur Unterstützung unserer Leistungszentren. Die Stadt hat ihren Teil dazu beigetragen, dass Einrichtungen wie der DFB-Stützpunkt und der Tischtennisstützpunkt nach Heilbronn gekommen sind. Hier und bei den anderen Talentförderprogrammen brauchen wir noch eine engere Verzahnung mit allen Schularten bis hin zur Fachhochschule. Es macht auch keinen Sinn, sich bei solchen Angebote und Einrichtungen zu verzetteln. Deshalb bleibt unser Planungsschwerpunkt Sontheim. Wir werden weiter daran arbeiten.**

**Einen weiteren Schwerpunkt kommunaler Sportpolitik stellt natürlich die Förderung sportlicher Aktivitäten in den Vereinen dar.**

**Die Sportvereine sind wichtige Partner der Stadt Heilbronn bei der Gestaltung des sportlichen Lebens in der Stadt und teilweise auch in der Region und die örtliche Basis für den Spitzensport.**

**Die Förderung des Vereinssports durch die Stadt Heilbronn, insbesondere durch Bereitstellung der Infrastruktur, durch die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit und die Förderung und Stärkung des Ehrenamtes wird auch in Zukunft wesentlicher Gegenstand unserer Kommunalpolitik bleiben.**

**Wichtiges Ziel der Stadt Heilbronn ist dabei der Verein mit fachlicher Verwaltungs- und Wirtschaftskompetenz und mit eigenem**

**Vermögen zur Refinanzierung seines Bedarfes. Die Vereine müssen auch dann eine Überlebenschance haben, wenn die öffentlichen Mittel noch stärker zurückgehen sollten.**

**In diese Richtung zielt auch die Entscheidung des Gemeinderats, die „Richtlinien der Stadt Heilbronn zur Förderung der Sportvereine“ ab 2002 um drei wichtige Bausteine zu erweitern:**

- **Der Jugendförderbeitrag wurde von 20 DM auf 12,50 EURO pro Jugendlichen erhöht.**
- **Der erstmalige Zuschuss für hauptamtliches Verwaltungspersonal beträgt seit diesem Jahr insgesamt 50.000 EURO.**
- **Für Talent-, Leistungs- und Spitzensportförderung gibt es ebenfalls jährlich insgesamt 50.000 EURO**

**Ich darf an dieser Stelle erwähnen, dass die ideelle Sportförderung mit Vereinsberatung, Seminaren, Symposien, Studien, Programmen und seit 1995 mit den Zukunftswerkstätten „Wir planen die Zukunft unseres Vereins“ einen überaus hohen Stellenwert hat.**

**Lassen Sie mich nun einige ausgewählte Schwerpunkte und Handlungsfelder nennen.**

**Ziel der Stadt Heilbronn ist in diesem Zusammenhang die bewegungsfreundliche Stadt zur Steigerung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Menschen. Vorrang hat Prävention vor Rehabilitation. Man muss ja nicht so weit gehen, wie der österreichische Hochschullehrer Ludwig Prokop, der frotzelte: Der Sport ist dazu**

**da, dass man gesünder stirbt, und nicht dazu, dass man länger lebt.**

**Aber im ernst: Im Wohnungsnahbereich entscheidet sich vor allem für Kinder und Jugendliche die Lebens- und damit die Stadtqualität. Deshalb gibt es in Heilbronn viele Bürgerparkanlagen, Sportstätten, Bolz – und Spielplätze.**

**Deshalb ist unser Ziel in Heilbronn die Rückgewinnung des Straßenraums als Lebensraum.**

**Deshalb gibt es in Heilbronn durch die TSG Heilbronn – mit unserer Unterstützung – den ersten Kindergarten mit erweitertem Bewegungsangebot.**

**Und deshalb gibt es in Heilbronn z.B. den Böckinger Kinder Sport – Club und KIDS AKTIV bei mehreren Vereinen.**

**Für die soziale Integration und innerstädtische Kommunikation leistet der Sport einen erheblichen Beitrag. Er dient nicht nur dem sozialen Zusammenhalt in den Stadtteilen, sondern in der gesamten Stadt. Sport eröffnet neue Chancen des Zusammenlebens auch zwischen unterschiedlichen Ethnien und Generationen, von Behinderten und älteren Mitbürgern. Die Möglichkeiten des Sports im Rahmen der Gewaltprävention und damit sein Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben sind unbestritten.**

**Deshalb gilt in Heilbronn:**

- **Alle Breitensportarten bleiben in den Stadtteilen erhalten: Angebote für Kinder, Schüler, Jugendliche bis C-Jugend, Senioren- und Familienangebote**
- **Die Sportabzeichenabnahme soll vor Ort möglich sein. Basis sind die bestehenden Sportstätten der einzelnen Vereine.**

**Deshalb gibt es in Heilbronn z.B. das Angebot der TG Böckingen zur Integration mit Spätaussiedlern.**

**Herausragende Sportereignisse bekommen eine immer stärkere Bedeutung für die kommunale Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik. Die Bewerbungen zahlreicher Städte um nationale und internationale Sportveranstaltungen zeigen, wie wichtig die Durchführung solcher Veranstaltungen für das Stadtmarketing, das lokale Wirtschaftsleben und den Tourismus geworden ist.**

**Dabei kann Heilbronn nicht im Konzert mit den Weltstädten mitspielen. Es gilt darum Nischen zu besetzen und identitätsstiftende Veranstaltungen nach Heilbronn zu holen.**

**Deshalb gibt beziehungsweise gab es in Heilbronn z.B. die Frisbee WM, den Heilbronner Trollinger Marathon und die Inline-Nachtläufe; und deshalb gibt es in Heilbronn z.B. die Indoorkletterarena des DAV in Kooperation mit der EnBW.**

**Und weil herausragende Sportereignisse eine immer stärkere Bedeutung für die kommunale Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik bekommen, war ich einer der ersten Oberbürgermeister, die die**

**Stadt und Region Stuttgart bei ihrer Bewerbung um Olympia 2012 unterstützen.**

**Das gewachsene Umweltbewusstsein hat nicht nur neue Formen der Sportausübung, sondern auch qualitativ und quantitativ veränderte Anforderungen an die Sportinfrastruktur zur Folge. Minderung des Flächenverbrauchs, der Umgang mit der Lärmproblematik und die Umsetzung des Leitbilds eines „Sports der kurzen Wege“ sind in diesem Zusammenhang herausgehobene Handlungsfelder.**

**Deshalb wird es in Heilbronn auf der Waldheide keine Sportangebote geben.**

**Und deshalb wird es in Heilbronn – nicht nur aus finanziellen Gründen – mit größter Wahrscheinlichkeit – außer der Verlagerung der TG Böckingen und – bei einer Fusion der Sportvereine von Frankenbach und Neckargartach - den dort notwendigen Arrondierungen keine neuen genormten Sportanlagen mehr geben.**

**Das den Sport in den Vereinen und Verbänden charakterisierende ehrenamtliche Engagement fördert die Fähigkeit, sich in die Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes einzubringen. Die im Sport gelebte Solidarität auf allen Ebenen stärkt das innerstädtische Gemeinschaftsgefüge.**

**Deshalb gibt es in Heilbronn die Ehrung der Ehrenamtlichen und die Sportlerehrung durch die Stadt Heilbronn.**

**Meine Damen und Herren, Bewegung, Spiel und Sport haben für die Stadtentwicklung besondere Bedeutung. Überall dort, wo Menschen leben, arbeiten und wohnen, ist der Sport nicht ein isoliertes Phänomen, sondern fester Bestandteil der Straßen-, Szenen-, Jugend-, Familien-, Senioren-, Fest- oder Vereinskultur. Die Tendenz, Sport in Kombination mit anderen Bereichen des kulturellen Lebens und der individuellen Freizeitgestaltung in den Städten zu inszenieren, nimmt zu.**

**Deshalb sind die Ziele unserer zukunftsorientierten Sportentwicklung:**

- **Im Einzugsbereich eines Stadtteils ein Verein mit fachlicher Verwaltungs- und Wirtschaftskompetenz und ausreichender Angebotsflexibilität**
- **Die Angebote müssen noch stärker vernetzt werden, Partner können Schule, Verein, Gesundheitskassen, Kirchen, kommerzielle Anbieter, Erwachsenenbildungseinrichtungen etc. sein. Es soll eine Vielfalt angeboten werden, aber unnötige Mehrfachangebote vermieden werden, um Kosten zu vermeiden.**
- **Gesundheitsbewusstsein und -handeln muss in alle Gesellschaftsschichten hineingetragen werden**
- **Im Bereich der Stadtplanung müssen Flächen gesichert sein, Parks und Schulsportanlagen geöffnet werden – dies ist bereits weitgehend erledigt. Der Straßenraum muss als Bewegungsraum wiedergewonnen werden, viele wohnungsnahe, nicht genormte Spiel- und Sportflächen als Begegnungsorte existieren. Bei der Planung muss kooperiert werden wie bei der Entwick-**

## **lung Böckingen West und der Verlagerung der TG Böckingen.**

**Meine Damen und Herren, wir müssen sorgfältig prüfen, wo die Unterstützung von Vereinen, Investitionen und Ereignissen an Grenzen stößt. Es kann dabei nicht von vornherein das Ziel sein, ausschließlich die Erledigung einer Aufgabe durch die öffentliche Hand zu fordern. Wir müssen vielmehr diskutieren, ob eine Aufgabe von der Stadt unmittelbar selbst wahrgenommen werden muss, diese Aufgabe an einen anderen Träger in Auftrag gegeben werden kann, die Aufgabe vollständig der Wirtschaft überantwortet werden kann oder ob die Bürgerinnen und Bürger selbst, Vereine oder gemeinnützige Organisationen die Aufgabe übernehmen können.**

**Neue Formen der Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, Bürgerschaft und Wirtschaft können eine Option sein, die noch lange nicht vollständig ausgelotet ist. Solche Partnerschaften bieten weite Spielräume, die genutzt werden müssen, um gemeinsam die Leistungsfähigkeit und den Lebenswert unserer Stadt zu sichern.**

**Meine Damen und Herren, das sind angedeutete Perspektiven, mit denen ich zum Schluss kommen möchte. Schließlich soll es mir nicht wie jenem unglückseligen Redner gehen, der seinen mehrstündigen Vortrag mit den Worten beendete: „Abschließend lassen Sie mich diejenigen von Ihnen, die noch wach sind, bitten, den Raum leise zu verlassen, damit Sie die anderen nicht aufwecken!“**

**Der Schluss ist daher ganz kurz und gehört ganz Ihnen - Ihnen allen nämlich ein herzliches Dankeschön fürs Zuhören, vor allem aber**

- **für Ihren ehrenamtlichen Einsatz in den Sportvereinen und im Stadtverband.**
- **für Ihre gute und erfolgsorientierte Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.**
- **für Ihre Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, besonders im Sportausschuss, dessen sachverständige Mitglieder Sie stellen.**

**Eine offene und von gegenseitigem Verständnis geprägte Zusammenarbeit von Ihnen mit unserem Schul-, Kultur- und Sportamt sowie mir persönlich ist für eine wirkungsvolle kommunale Sportpolitik auch in Zukunft unverzichtbar.**

**Ich denke, wir sind in Heilbronn auf einem guten Weg. Lassen Sie uns gemeinsam in die Zukunft gehen.**